



Die Schüler der Gemeinschaftsschule im Eichholz konnten sich als erste über die neuen Instrumente der Bürgerstiftung freuen.

Bild: z

„Musik ist wichtig für die Seele“

Sindelfingen: Bürgerstiftung verteilt 36 Rhythmus-Schlaginstrumente an neun Schulen

Von unserer Mitarbeiterin
Renate Lück

Da dieses Jahr auch die Bürgerstiftung ausgebremst wurde im Gutes-Tun, überlegte der Vorstand, wie in der sprach- und kontaktlosen Zeit Musik gemacht werden könnte, und kam auf Rhythmus-Schlaginstrumente. Nun bekommen neun Schulen in Sindelfingen je vier Cajóns und vier Djembes.

„Musik ist wichtig für die Seele des Menschen und mit diesen Instrumenten ist ein niederschwelliges gemeinsames Musizieren möglich“, sagt Ingrid Bitter, frühere Schulleiterin der Klosterschule in Sindelfingen. Peter Braumann, der Vorsitzende des Stiftungsrats, erhielt von Profi-Musiker Till Ohlhausen den Tipp, bei der Lebenshilfe in Pforzheim nachzufragen, wo außer Möbeln auf Bestellung auch Kleinserien von Cajóns gefertigt werden.

„Der Leiter der Werkstätten hat sie selbst entwickelt und lässt sie von Hand bauen. Profi-Musiker testeten sie anschließend. Sie sind besser als meins zu Hause“, konstatiert

Braumann. Dank der Schauffler-Foundation der Firma Bitzer konnten 36 Instrumente angeschafft werden.

Erste Instrumente im Einsatz

Die ersten Instrumente landeten nun in der Gemeinschaftsschule im Eichholz. Musiklehrerin Janina Maldonado fragte ihre Klasse 7a, welche Schlaginstrumente sie kennen. Trommel, Pauke und einige andere waren bekannt. Dann wurde es spannend. Vier Freiwillige holten die neuen Kisten. „Habt ihr schon mal jemanden damit spielen sehen?“, fragte die Lehrerin. Einige hatten, aber niemand wusste den Namen dafür. Janina Maldonado machte es vor und die Jugendlichen hörten sofort, dass es oben rasselt – Snare genannt – und höhere Töne erklingen und unten tiefere. Damit alle mitspielen konnten, holten sie zusätzliche Stühle, die umgekippt eine Schlagfläche boten.

Dann ging es los. Die Lehrerin klopfte einen Rhythmus, den Bass mit der ganzen Hand, die höheren Töne mit den Fingern, zweimal oben, einmal in der Mitte und dann alles schneller. „Das ist wie ein Galopp“, feu-

erte sie die Schüler an. Und die ganze Klasse galoppierte begeistert mit. Dann wechselten auch Jugendliche auf den Lehrerstuhl und gaben einen Rhythmus vor. Nicht nur den Mädchen und Jungen machte das Spaß, auch Schulleiterin Barbara Knöbl, Ingrid Bitter und Peter Braumann sowie dem Vertreter der Schauffler Foundation, Ingo Smit, dem die Bürgerstiftungsvorsitzenden herzlich dankten.

Janina Maldonado verteilte Notenblätter und sogar nach den Notenwerten konnten die Musikanten spielen. Peter Braumann versucht nun, Workshops mit Till Ohlhausen zu organisieren, damit das Ganze professioneller wird. Und als Nächstes holt er die Djembes aus Frankfurt.



Renate Lück hat die Gemeinschaftsschule im Eichholz schon in der Vergangenheit als aktive und internationale Schule kennengelernt: „Musik schweißt die Schüler enorm zusammen, das war schön zu sehen.“